

Um Himmels Willen!

Von ReWeJuls

Kapitel 24: ... die Leiden schafft, oder?

Ich weiß, dass das was ich tue unendlich feige ist.

Ich spüre förmlich wie sich Lights Blick in meinen Nacken bohrt, während er darauf wartet, dass ich mich zu dieser Angelegenheit in irgendeiner Form äußere, aber ich kann nicht!

Mein Gesicht brennt, mir ist das alles so unangenehm und auch wenn ich am liebsten einfach nur laut schreien würde, kommt kein einziger Ton über meine Lippen.

„Nun gut, wenn das so ist, sehen wir uns dann später zu Hause.“

Und dann ist der Schatten auch schon wieder verschwunden.

Mein Herz tut weh.

Warum?

Kann mir das mal einer erklären?

„Dem haben wir’s aber gezeigt, was L?“, sagt Beyond, legt einen Finger unter mein Kinn und hebt meinen Kopf an, um mir ins Gesicht blicken zu können.

„Steh bitte auf Beyond, den Rest der Überwachung für heute überlasse ich dir. Light hat das Buch nicht dabei also dürfte er dir keine Schwierigkeiten machen. Ich gehe nach Hause.“, würgte ich mühevoll hervor.

Mir ist auf einmal alles zu viel.

Zu viele Menschen, zu laute Musik, zu viel Nähe von zu vielen falschen Personen.

Ich möchte das nicht mehr, ich will einfach nur meine Ruhe haben.

Als ich noch ein Mensch war hatte ich es definitiv besser.

Es gab in den letzten Tagen und Stunden wirklich immer wieder mal kleine Momente, in denen ich mir gedacht habe wie dumm ich doch war, mir so etwas wie das, was ich mit Light erlebt habe mein ganzes Leben lang zu versagen, aber nach dem gerade eben muss ich feststellen, ich habe alles richtig gemacht.

Wenn man niemanden an sich heranlässt, sich von allem abschottet und sich nur seiner Arbeit widmet, mag es zwar sein, dass die Einsamkeit zu einem stetigen Begleiter wird, aber Einsamkeit tut zumindest nicht weh.

Sie bohrt sich nicht in dein Herz, bringt dich nicht dazu, die verrücktesten Dinge zu tun und vor allem... und vor allem schützt sie einen davor, dem Teufel zu verfallen.

Gerade wenn er in Gestalt von Light Yagami daher kommt.

Mit einem letzten prüfenden Blick erhebt sich Beyond und lässt mich aufstehen. Er versucht auch nicht mich aufzuhalten, klopft mir nur noch mal aufmunternd auf die Schultern und verabschiedet sich mit den Worten, dass schon alles wieder ins Lot kommt.

Was soll denn das jetzt wieder bedeuten?

Gerade hat er sich doch noch alle Mühe gegeben, dass eben nie wieder alles ins Lot kommt, ich steige bei dem Kerl wirklich nicht mehr durch.

Auf meinem Weg nach draußen lasse ich unauffällig meinen Blick auf der Suche nach Light schweifen, vielleicht will er mich ja doch noch aufhalten.

Wunschdenken.

Ich habe gerade vor seinen Augen mit Beyond rumgemacht... naja, wohl eher der mit mir, und ich habe drauf verzichtet mich zu wehren, aber das wird in seinen Augen sicherlich keine Rolle spielen.

Wehmütig hebe ich meine Hand und lege einen Finger an meine Lippen.

Beyonds Kuss war so anders als der von Light.

Ich erinnere mich noch gut daran, wie heftig mein Herz bei jedem seiner Küsse geklopft hat, erinnere mich an das sanfte Kribbeln, das sich in meinem Körper ausgebreitet hat und auch an den Gedanken, der sich jedes Mal an den Rand meines Bewusstseins geschlichen hat, den ich bis jetzt aber nie bereit war zuzulassen.

Mehr...

Langsam aber sicher muss ich mir wohl doch eingestehen, dass ich für Light mehr empfinde als gut für mich ist.

Wann ist das eigentlich passiert?

Aber was noch viel wichtiger ist, wie ist das bei ihm?

Ich kann aus seinem Verhalten absolut nicht abschätzen, wie er zu mir steht!

Natürlich hat er bis jetzt die Initiative ergriffen, natürlich ging jeglicher Körperkontakt von ihm aus, aber erst die Sache mit Beyond, und dann das mit dieser ...Person... da drin, warum hat er das gemacht?

Niedergeschlagen laufe ich zu einem der Büsche auf dem Grundstück um mich unbemerkt unsichtbar zu machen.

Ich will mich gerade in die Lüfte erheben, als hinter mir laute Stimmen ertönen, und eine davon, gehört eindeutig zu Light.

„Ich habe gesagt, du sollst mich in Frieden lassen Beyond! Ich habe alles genauso gemacht wie du es mir gesagt hast und was machst du? Du bist ein falscher Hund, das bist du! Wer dich zu einem Engel gemacht hat, muss volltrunken gewesen sein!“, schreit der junge Mann wütend durch den Vorgarten und stapft schnaubend an mir vorbei, zum Glück habe ich mich schon unsichtbar gemacht.

„Jetzt krieg dich mal wieder ein Light, es läuft alles nach Plan!“ Das ist jetzt Beyond der Light eilig über den Gehweg folgt.

Ich muss mich jetzt richtig auf mein fließendes Blau konzentrieren, denn so lange ich

das schaffe und auch meine Unsichtbarkeit aufrecht herhalte, kann selbst er mich nicht wahrnehmen. Denke ich. Hoffe ich.

Und falls doch, hoffe ich, dass er mich einfach nicht bemerkt während ich den Beiden folge, wie sie eiligen Schrittes die Straße entlang laufen, Light stinkwütend vorne weg, Beyond sichtlich entnervt ein paar Meter dahinter.

„Ach ja? Und was für ein Plan soll das sein? Dass du ihn jetzt für dich hast?! Hat ja ganz wunderbar funktioniert! Herzlichen Glückwunsch Beyond!“, keift Light immer weiter, jetzt greift er sich in die Haare, reist sich in einer ruckartigen Bewegung den schmalen Reif mit den Hörnern vom Kopf und schleudert ihn mit aller Kraft von sich. Meine Güte ist der sauer.

„Nein, du verstehst das falsch! Ich habe doch nur-“

„Was hast du!?!“, fährt Light ihm über den Mund, was ich angesichts der Tatsache mit wem er da redet äußerst mutig finde. „Du hast mir in die Hand versprochen, wenn ich alles so mache wie du es sagst, dann hört er auf sich gegen mich zu wehren. Verdammt Beyond, ich weiß einfach, dass er etwas für mich empfindet, und jetzt hast du alles kaputt gemacht! Weißt du was? Nimm doch das blöde Buch und verschwinde mit L wieder dahin wo ihr hergekommen seid! HÖRST DU MICH RYUK!“, schreit Light aus vollem Halse und dreht sich suchend im Kreis. Was hat er denn vor? „Ich gebe meine Besitzansprüche am Death N-“ In diesem Moment packt ihn Beyond von hinten und presst ihm seine Hand auf den Mund.

Ich kann deutlich erkennen, wie der Schwarzhaarige anfängt zu zucken bei den Schmerzen die er gerade dabei empfinden muss, ist er doch nicht sonderlich sanft zu Werke gegangen, aber ich kann sehen, wie er mit einem grimmigen Ausdruck im Gesicht seine Zähne zusammenbeißt, und sich keinen Millimeter bewegt.

Hätte Light ernsthaft versucht sich zu wehren, wäre es ihm ein leichtes gewesen den Engel abzuschütteln, aber von einer auf die andere Sekunde scheint ihn alle Kraft verlassen zu haben und dann steht er einfach nur noch da und rührt sich nicht mehr.

Angespannt beobachte ich, wie Beyond schließlich seine Hand von Lights Mund nimmt und den Jungen, der mit gesenktem Kopf und hängenden Schultern vor ihm steht, zu sich herum dreht. Ganz leise, so dass ich leider kein Wort verstehe weil ich mich aus Sicherheitsgründen etwas weiter weg positioniert habe, flüstert er ihm etwas zu, legt ihm dabei die Hände auf die Schultern und schüttelt ihn leicht, als würde er ihn wachrütteln wollen.

Was geht da vorne bloß vor? Wovon haben die beiden gesprochen?
Ist das alles ein abgekartetes Spiel? Aber was hat das alles mit mir zu tun?
Ich will endlich wissen, was hier los ist!

Mit einem letzten Blick zu dem Jungen im Teufelskostüm, und dem Engel, der in Wahrheit selbst niemand anderes sein kann als Satan persönlich, schwinde ich mich in die Lüfte und fliege Richtung Lights zu Hause.

«Ganz schön knapp, hm?»

Mein Gott Ryuk! Hast du mich erschreckt! Wo kommst du denn auf einmal her? Oder besser, wo hast du die ganze Zeit gesteckt?

«Die Nachbarn von diesem Takeshi haben drei Apfelbäume im Garten, da konnte ich einfach nicht widerstehen!», erwidert der Todesgott grinsend und gleitet gemächlich neben mir her.

Was meinst du mit knapp?

«Tja weißt du L, Light war gerade drauf und dran das Death Note an mich zurück zu geben, hätte unser lieber Freund Beyond ihn nicht in letzter Sekunde davon abgehalten. Wär doch nett gewesen, eine Mission nach drei Tagen schon erfüllt zu haben, wofür andere Jahre brauchen.»

Light wollte das Death Note aufgeben? Einfach so? Aber warum hat Beyond das verhindert?!

Wir sind doch hier, um genau das zu erreichen, oder etwa nicht?

Warum hat Beyond das gemacht?

«Keine Ahnung. Ich kenne ihn jetzt schon so lange, aber selbst nach all der Zeit ist es mir unmöglich zu sagen, was diesem verrückten Kerl durch den Kopf geht. Aber eines kann ich dir versichern, er tut nichts ohne Grund.»

Das weiß ich selbst, so gut kenne ich ihn auch.

Stumm fliegen wir nebeneinander her.

Ich wüsste auch gar nicht, was es groß zu reden gäbe, ich will einfach nur...

Ich habe keine Ahnung was ich will.

Endlich kommt Lights zu Hause in Sicht.

Langsam lasse ich mich tiefer gleiten und setze schließlich in einer perfekten Landung auf dem Balkon auf, von wo aus ich mich direkt ins Lights Zimmer begeben, mich erst mal auf sein Bett fallen lasse und meine Nase in seinem Kissen vergrabe.

Gott riecht das gut.

Ich bleibe einfach hier liegen.

Ich stehe nie wieder auf.

Ich will sein Gesicht nicht mehr sehen, ich will nicht hören wie er mich beschimpft oder Schlimmeres.

Ich trete einfach in den Streik und warte darauf, dass er endgültig das Todesbuch aufgibt und im Gegensatz zu Beyond werde ich ihn ganz sicher nicht davon abhalten. Und sein Kissen nehme ich als Entschädigung für den ganzen Aufwand mit, das ist doch das Mindeste!

«L, ich würde dich gerne etwas fragen.»

„Und was?“, brumme ich, hier sind wir immerhin unter uns, diese Sache mit der Gedankenstimme ist mir auf Dauer einfach zu anstrengend.“

«Hast du es eigentlich wirklich noch nicht bemerkt, oder ignorierst du es nur?»

„Wovon redest du Shinigami!? Komm auf den Punkt, oder lass mich in Frieden.“

Kann der mich nicht einfach in Ruhe leiden lassen?

«Ich rede davon, dass Light in dich verliebt ist.»

TBC